

21/147-148

den Aufbruch bewilligen sollen.

Dies habe er ihm mitteilen wollen, damit er die am kommenden Sonntag stattfindende Landsgemeinde entsprechend orientieren könne.

Mit den besten Grüßen von [Laurenz] Meyer und mit der Bitte, ihn über die Haltung der andern Orte - insbesondere Zürichs - bezüglich des besagten Aufbruchbegehrens auf dem laufenden zu halten, schliesst der Brief.

Original, mit Siegel  
AH 21, 345

148

1641 Dezember 17., Luzern

A

BRIEF VON [KASPAR] PFYFFER AN AMMANN [BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

Aus Boulogne habe er von seinem Bruder [Heinrich I. Zurlauben] ein vom 25. November datiertes Schreiben erhalten, worin sich dieser über das spärliche Eintreffen der Briefe aus der Heimat beklage. Doch auch er, Pfyffer, habe ihm nicht viel zu schicken gehabt.

Laurenz Meyer lasse ihn grüssen und bitte um Mitteilung, was Zürich und Zug bezüglich des [von Frankreich begehrten] Aufbruchs beschlossen hätten.

Er selber möchte ihn ersuchen, für Vetter [Heinrich Ludwig oder Hans] Hertenstein sein möglichstes zu tun.

Aire sei noch nicht gefallen. [Jean, comte de] Gassion, [Maréchal de camp], habe dieses mit mehreren tausend Berittenen rekognosziert, jedoch einsehen müssen, dass die Stadt auf die Dauer nicht zu halten sei. Daher würden die Fähnchen wohl bald wieder an den Hof zurückkehren.

Auch die Spanier begehrten, gleich Ihrer Heiligkeit [Urban VIII.], einen Aufbruch.

Der Schultheiss [Jost Bircher] werde an St. Johann [27. Dezember,

von Rom ?] zurückkehren.

Mit Grüßen an Statthalter [Konrad] Brandenburg schliesst der Brief.

Original, mit Siegel  
AH 21, 346

149

1641 Dezember 24., Luzern

A

SCHREIBEN VON [KASPAR] PFYFFER AN HPTM. [BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

Für die [Heinrich Ludwig oder Hans] Hertenstein zuteilgewordene Hilfe danke er ihm bestens. [Laurenz] Meyer lasse ihn grüssen. Dieser wäre froh, wenn er ihm mitteilen könnte, was Zürich bezüglich des [von Frankreich begehrten] Aufbruchs beschlossen habe. Man erzähle sich hier, es habe dem Begehren nicht stattgegeben. Uri und Schwyz hingegen seien zwar beide dafür eingetreten, hätten jedoch einige Bedingungen an die Erlaubnis geknüpft. Sollten ihm diese bekannt sein, möge er sie ihnen gleichfalls mitteilen.

Man sei heute in den Besitz des Abschiedes [der Tagsatzung in Solothurn] gelangt. Nach den Festtagen werde man einen Tag festsetzen, an welchem dann der Rat der 100 endgültig [über die Gewährung des Aufbruchs] beschliessen werde. Welcher Entscheid schlussendlich getroffen werde, sei noch ganz ungewiss. [Der Secrétaire des franz. Ambassadoren Jacques Le Fèvre de Caumartin, namens Louis] Arnault sei an den Hof verreist, um zu Gunsten des Bischofs von Basel [Johann Heinrich Ostein] und wegen zusätzlicher Gelder [für die Pensionen] vorstellig zu werden.

Aire habe sich ergeben, und die dortige Garnison sei nach Hesdin überführt worden. Die Kapitulation sei noch nicht hier eingetroffen. Die Gardekomagnien würden an den Hof verlegt, wo man sie jeden Tag erwarte.

21/150